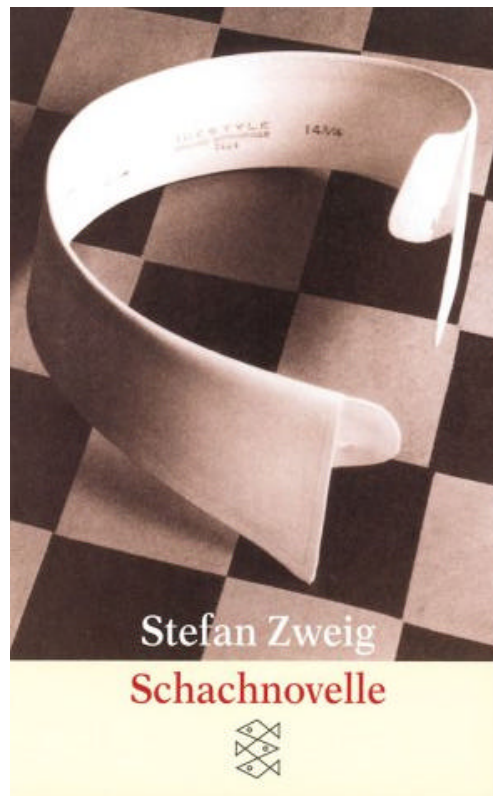


Arbeit

über

Die Schachnovelle



von

Stefan Zweig

Inhaltsverzeichnis

<u>1. Vorwort</u>	<u>3</u>
<u>2. Geschichtlicher Hintergrund</u>	<u>4</u>
<u>2.1 Zeitprobe Österreichs</u>	<u>5</u>
<u>2.2 Der Zweite Weltkrieg (1939 – 1945)</u>	<u>6</u>
<u>Ursachen / Auslöser</u>	<u>6</u>
<u>Ablauf</u>	<u>6</u>
<u>Folgen</u>	<u>7</u>
<u>2.3 Holocaust</u>	<u>9</u>
<u>2.4 Die Gestapo im dritten Reich</u>	<u>9</u>
<u>3. Hintergrundwissen über die Novelle</u>	<u>8</u>
<hr/>	
<u>4. Autor und Buch</u>	<u>11</u>
<u>4.1 Stefan Zweig – Biographie</u>	<u>12</u>
<u>4.2 Seine Werke</u>	<u>15</u>
<u>4.3 Verfilmungen</u>	<u>19</u>
<u>4.4 Inhaltsangabe</u>	<u>20</u>
<hr/>	
<u>4.5 Charakterisierung</u>	<u>23</u>
<u>Dr. B</u>	<u>23</u>
<u>Mirko Czentovic</u>	<u>24</u>
<u>Mc Connor</u>	<u>24</u>
<u>Ich-Erzähler</u>	<u>25</u>
<u>4.6 Aufbau und Form</u>	<u>26</u>
<u>5. Nachwort</u>	<u>27</u>
<hr/>	

1. Vorwort

Ich entschied mich für Stefan Zweig mit dem Buch „Die Schachnovelle“, da es mir von meinem Onkel, ein alter Lateinlehrer, empfohlen wurde. Er erzählte mir von dem Unterschied von Stefan Zweigs Schreibstil und dem von Bertold Brecht, da ich zuerst „Der gute Mensch von Sezuan“ nehmen wollte. Doch sie überzeugte mich dadurch, da er es selbst gelesen hatte und es immer noch des öfteren mit einer starken Begeisterung liest. Vor dem ersten Lesen erhoffte ich mir ein Buch, das mich in einen Bann ziehen wird, so dass ich das Buch in einem Zug durchlesen werde. Außerdem fand ich die Geschichte in dieser Zeitepoche sehr interessant.

2. Geschichtlicher Hintergrund



2.1 Zeitprobe Österreichs

Stefan Zweig wuchs in der Regierungsepoche des Zweibunds¹ auf. Es regierten damals Kaiser Franz und die Kaiserin Elisabeth, welche 1898 ermordet wurde. Das Attentat 1914 auf den Erzherzog Ferdinand in Sarajevo war der Auslöser des Ersten Weltkrieges. 1916 starb Kaiser Franz und der Thronfolger wurde Kaiser Karl I. 1918 kam seine Verzichtserklärung und ein Jahr später zog er ins Exil. Dies war das Ende der österreichischen Monarchie. Österreich wurde in einer provisorischen Nationalversammlung erklärt, dass „Deutschösterreich“ zur demokratischen Republik wurde. 1919 wurde der Anschluss Österreichs an Deutschland verboten. 1920 gab es schon eine Verfassung der Republik Österreich. 1933 wurde das Parlament ausgeschalten und es kam zu Notverordnungen. 1934 errichtete der Bundeskanzler Dollfuß ein ständestaatliches System, das von der katholischen Soziallehre geprägt wurde. Dollfuß wurde bei einem Putschversuch österreichischer Nationalsozialisten ermordet. 1936 kam es zu einem Abkommen mit dem Deutschen Reich über die Anerkennung der österreichischen Souveränität. 1938 schloss sich Österreich an das Deutsche Reich an. Es wurden Konzentrationslager errichtet. Durch die Moskauer Deklaration 1943 entschlossen sich die UdSSR, USA und Großbritannien, dass Österreich wieder unabhängig und frei sein sollte. Außerdem wurde die Bundesverfassung von 1920 – 1929 wieder in Kraft gesetzt und es fanden Wahlen statt. 1947 wurde über das ERP-Abkommen („European Recovery Program“ englisch für Europäisches Wiederaufbau Programm) mit der USA verhandelt. 1955 zogen alle Besatzungsmächte ab. Es wurde ein Bundesverfassungsgesetz über die Neutralität in Kraft gesetzt. außerdem wurde Österreich in die UNO aufgenommen.

-
1. Der Zweibund wurde von Bismarck gegen die rußlandfreundlichen Neigungen des Kaiser Wilhelms I. durchgesetzt. Es war ein am 7.10. 1879 abgeschlossenes Defensivbündnis zwischen dem Deutschen Reich und Österreich-Ungarn. Beide Mächte verpflichteten sich bei einem Angriff Rußlands oder dessen Unterstützung einer anderen Macht (Frankreich) zu gegenseitigem Beistand. Bei alleinigem Angriff einer anderen Macht auf den einen Bündnispartner war der andere zu wohlwollender Neutralität verpflichtet. Der Zweibund war für Bismarck Grundlage eines auszubauenden Bündnissystems.

2.2 Der Zweite Weltkrieg (1939 – 1945)

Ursachen / Auslöser

Im März 1938 hatte Adolf Hitler des öfteren gegen die Regelt des Versailler Vertrags verstoßen, er schloss Österreich Deutschland an, er baute U-Boote und begab sich in die verbotene Rheingrenze. Hitler zerschlug die Tschechoslowakei und führte eine Expansionspolitik (Vergrößerung, Größenwahn). Sein Ziel war die Erringung einer Weltvormachtstellung für ein rassenreines, germanisches Reich, welches ganz Europa einschließlich des europäischen Teils der UdSSR beherrschen sollte. Hitlers Wehrmacht war überlegen und hatte eine forcierte (kräftige, kraftvolle) Aufrüstung. Am 3.4.1939 gab Hitler den Befehl für eine Vorbereitung eines Feldzuges gegen Polen. Stalin verbündete sich nicht mit Großbritannien und Frankreich sondern entschied sich für einen Nicht-Angriffspakt mit Deutschland (Stalin-Hitler-Pakt). Am 23.8.1929 verbündete sich auch Italien unter der Macht von Mussolini mit Deutschland. Währenddessen legte Großbritannien einen Beistandspakt mit Polen fest. Am 1.9.1939 um 4:45 Uhr eröffnete Hitler den Angriff auf Polen. Frankreich und Großbritannien antworteten ihm am 3.9.1939 mit einer Kriegserklärung.

Ablauf

1939:

- Am 3.9. eröffneten deutsche U-Boote den Handelskrieg.
- Am 28.9. kapitulierte Polen.
- Am 29.11. begann der Winterkrieg zwischen der Sowjetunion und Finnland, da Finnland kein Beistandspakt mit der UdSSR einging.

1940:

- Am 9.4. griff Deutschland Dänemark und Norwegen an.

Stefan Zweig - Schachnovelle

- Am 10.5. begann der Westfeldzug auf die neutralen Benelux-Staaten (Belgien, Niederlande, Luxemburg).
- Am 5. 6. begann die Schlacht um Frankreich.
- Am 10.6 kapitulierte Norwegen.
Italien trat in den Krieg ein.
- Am 22. 6. unterzeichnete Deutschland den Waffenstillstandsvertrag von Frankreich
- Am 17.9. wurde die Invasion Englands gestoppt.

1941:

- Am 11.2. begann der Afrikafeldzug.
- Am 22.6. war der Beginn des Ostfeldzugs „Barbarossa“
Deutschland gewann viele Gebiete.
- Am 9.12. befahl das OKW (Oberkommando der Wehrmacht) die Verteidigung des neugewonnenen Landes im Osten
Der Blitzkrieg scheiterte.
- Japan eroberte weite Teile der Mandschurei und Teile Chinas.
- In Indochina und Ostindien verbreiteten sich europäische Kolonien (Frankreich, Niederlande).
- Japan war der Herrscher auf dem Pazifik.
- Am 7.9. griffen die Japaner Pearl Harbor an.
USA tritt in den Krieg ein.
Deutschland und Italien erklärten der USA den Krieg.

1942:

- Im März begann der Luftkrieg über Deutschland.
- Am 28.3. wird Lübeck bombardiert.
- Am 2.4. begann die sechs-wöchige Luftbombardierung Maltas.
- Am 5.4. fing die Sommeroffensive im Süden der Ostfront an.
- Am 30.5. trifft der erste Tausendbomber der Briten Köln.
- Am 13.9. waren die Kämpfe um Stalingrad.
- Am 7. und 8.11. landeten die alliierten Truppen in Marokko und Algerien.

1943:

- Durch die totale Einkesselung Stalingrads durch sowjetische Truppen gab die deutsche Armee auf. Es kamen 204000 deutsche Soldaten ums Leben und 90000 kamen in Gefangenschaft.

Stefan Zweig - Schachnovelle

- In Deutschland wird der totale Krieg ausgerufen, weitere deutsche Truppen zogen sich aus der UdSSR zurück und die Ukraine wird zurückerobert.
- Im Mai kapitulierte die deutsche Heeresgruppe in Afrika.
- Italien wechselte nach dem Rücktritt Mussolinis zu den Alliierten.
- Die Alliierten landeten auf Sizilien.

1944:

Kämpfe an der Ostfront :

- Im März wurde Rumänien von Deutschland besetzt.
- Sowjetische Truppen überquerten die Grenze Deutschlands in Ostpreußen.
- Rumänien trat im August aus dem Krieg aus.
- Die Sowjetunion und Finnland einigten sich auf einen Waffenstillstand.
- Ungarn erklärte Deutschland den Krieg.

Kämpfe an der Westfront:

- Am 6.6. rückten 850000 alliierte Soldaten in die Normandie, in den Süden und in den Osten vor.
- Als die Alliierten in Paris eintrafen, kapitulierten die Besatzungstruppen kampfflos.

1945:

- Die Alliierten rückten nach Berlin vor und nahmen wichtige Industriestandorte wie Frankfurt am Main, Karlsruhe und Hannover ein.
- Die Rote Armee (russische Armee) waren in Berlin.
- Am 30.4. begann Hitler Selbstmord.
- Am 8.5. kapitulierte Deutschland endgültig vor den vier Siegermächten USA, Frankreich, Großbritannien und Rußland. Damit war der Krieg in Europa beendet.
- Japan wurde von den Amerikanern bombardiert.
- Die Rote Armee half China gegen Japan zu kämpfen.
- Japan kapitulierte erst nach dem Abwurf der zwei Atombomben über Hiroshima und Nagasaki.

Folgen

Es gab über 50 Millionen Tote. Europa lag in Trümmern. Es gab eine neue politische Ordnung und eine Grenzverschiebung mit Völkerwanderungen unbekanntem Ausmaß.

2.3 Holocaust

Holocaust ist englisch, kommt aus dem Griechischen und bedeutet Brandopfer, Massenvernichtung.

Als Hitler an die Regierung Deutschlands kam, versuchte er ein reinrassiges, arisches Volk an die Macht über Europa zu erhalten. Unter seiner Führung wurden Konzentrationslager gebaut (Treblinka, Dachau, Auschwitz...) in denen Juden und Behinderte sozusagen aussortiert wurden.

Die Behinderten, Mütter, Kinder, kranke und arbeitsunfähige Menschen wurden sofort mit Zyklon B vergast. Hitler nannte dies bei den Behinderten „Euthanasie“, also Sterbehilfe.

Die arbeitsfähigen Menschen wurden zur Zwangsarbeit eingesetzt oder zu medizinischen Versuchen benützt. Insgesamt wurden ca. sechs Millionen Menschen durch Vergasung, Erschießung, Injektionen, medizinische Versuche oder gezieltes Verhungernlassen ermordet.

Das wäre heutzutage ungefähr die Anzahl der schweizerischen Bevölkerung.

2.4 Die Gestapo im dritten Reich

Gestapo steht für die „Geheime Staatspolizei“, die im nationalsozialistischen Deutschland zwischen 1933 und 1945 für „Recht und Ordnung“ sorgte. Sie war ein zentrales Ausführungsorgan der nationalsozialistischen Herrschaft und als dieses verantwortlich für den organisierten Terror in Deutschland und in den von Deutschland besetzten Gebieten.

Die Gestapo wurde von Hermann Göring, dem Chef der preußischen Polizei, 1933 gegründet und hatte von Anfang an übergeordnete Rechte und Befugnisse. Ab 1936 hatte die Gestapo das Recht ohne richterlichen Beschluss Durchsuchungen und Verhaftungen durchzuführen und Personen in Konzentrationslager schicken zu lassen, sie dort zu foltern oder sogar sie umzubringen. Die Leitung der politischen Polizei war zuerst noch Ländersache, doch 1934 stand sie unter dem Befehl Heinrich Himmlers. Einer ihrer wichtigsten Aufgaben war die Erforschung und

Stefan Zweig - Schachnovelle

Bekämpfung aller „staatsgefährdenden Bestrebungen“ im gesamten Staatsgebiet. In ihrer Wahl der Mittel zur Bekämpfung war ihnen keine Grenze gesetzt. Mit der Ernennung Himmlers zum Chef der gesamten deutschen Polizei im Juni 1936 wurde die Gestapo der SS (Staatssicherheit) und somit der NSDAP (nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei) eingegliedert.

Seit 1936 waren Gestapo, Kriminalpolizei und Grenzpolizei als Sicherheitspolizei zusammengefasst. 1939 wurde sie mit dem SD (Sicherheitsdienst) im Reichssicherheitshauptamt vereinigt.

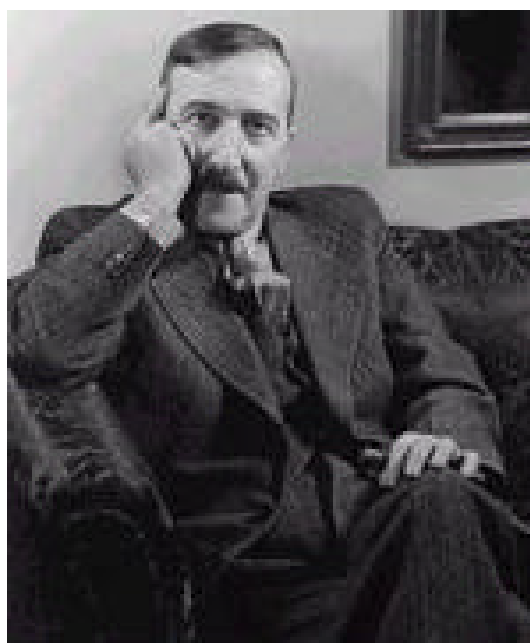
Nach Kriegsausbruch begleiteten viele Gestapo-Beamte in den Reihen der SS die deutsche Armee bei deren Eroberungsfeldzügen und organisierten die Verschleppung der dort lebenden Juden in die Konzentrationslager. Während des Zweiten Weltkrieges verstärkte die Gestapo ihren Terror vor allem in den besetzten Gebieten als Teil der Einsatzgruppen der SS. Außerdem war die Gestapo für die Deportation der Juden aus allen besetzten Gebieten in die Vernichtungslager zuständig und hatte somit großen Anteil am Holocaust. In den Nürnberger Prozessen 1946 wurde die Gestapo als verbrecherische Organisation erklärt.

3. Hintergrundwissen über die Novelle

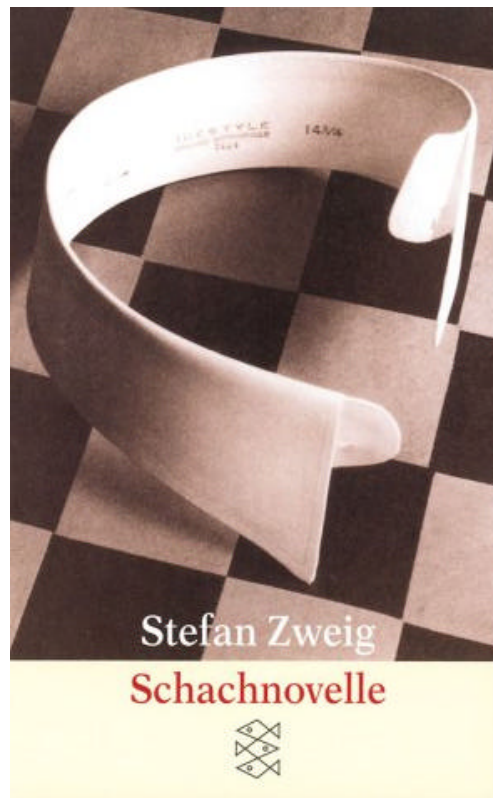
Novelle kommt aus dem italienischen „novella“ und bedeutet Neuigkeit.

Eine Novelle ist eine kürzere Erzählung, die durch eine prägnante Struktur, Kunstwillen und einem strengen Aufbau gekennzeichnet ist. Sie bildet eine der ersten modernen literarischen Formen. Ihre Entstehung ist sehr streng mit der Bürgerwelt verbunden und stellt die Gesellschaft in sich dar. Eine Novelle wird auch Rahmengeschichte genannt. Die Novelle enthält einen kontinuierlichen Zeitablauf und in der Handlung bezieht es sich auf einen Gegenstand, ein Wendepunkt des Geschehens. Dieser Wendepunkt wird auch Falke oder Dingsymbolik genannt. Falke stammt aus einer Novelle von Boccaccio. In dieser bietet ein Ritter all seinen Besitz auf, um das Herz einer Dame zu gewinnen. Zum Schluss bleibt ihm nur noch sein Falke. Als er ihn opfert und der Dame zum Essen anbietet, ist sie zutiefst berührt und erhört ihn schließlich. Somit ist der Falke der Wendepunkt der Geschichte. Insofern ist die Novelle mit der Anekdote verwandt ähnelt aber auch dem Drama, dass ebenfalls wie die Novelle straff zum Höhepunkt der Handlung hinstrebt und kurz ausklingt

4. Autor und Buch



Stefan Zweig - Schachnovelle



4.1 Stefan Zweig – Biographie.

Stefan Zweig wurde am 28. November 1881 als zweites Kind einer böhmischen Familie in Wien geboren. Er verbrachte seine Kindheit und Jugend in seinem reichen Elternhaus. Er war ein überdurchschnittlich begabter Schüler, nach Aussagen seines Wiener Freundes Arthur Schnitzler¹. Mit 17 Jahren schrieb er ein Gedicht „Herbst“ (in 4.2 aufgeführt), das ihm so aus der Seele sprach, so dass es und dessen Aussage ihn sein ganzes Leben bis in den Tod hinein begleitete. Max Reger, ein damaliger Komponist, komponierte Melodien zu einigen Gedichten von Stefan Zweig. Er besuchte von 1891 bis 1899 ein Wiener Gymnasium und studierte nach seiner Schulentlassung Philosophie und Literaturwissenschaften. Er fing früh an seine ersten Gedichte Silberne Saiten (1901) und Novellenbände zu schreiben zum Teil, welche auch durch den Einfluss von Hugo von

Stefan Zweig - Schachnovelle

Hoffmannsthal, einer der wichtigsten Dichter des 20. Jahrhunderts, entstanden und schon während Stefan Zweigs Studienzeit in Zeitungen veröffentlicht wurden. 1902 verbrachte er das Sommersemester in Berlin und knüpfte dort Kontakte mit dem Schriftstellerkreis „Die Kommenden“². Durch seine Reise nach Belgien entstand eine Freundschaft mit dem belgischen Schriftsteller Emile Verhaeren, dessen Werke Zweig auch 1911 übersetzte.

Die Dichtung der Wiener Jugend war für die ganze europäische Dichtung sehr wichtig und entscheidend. Er reiste bis zum Ersten Weltkrieg (1914 -1918) um die ganze Welt. Die Reisen festigten ihn innerlich, denn er hatte berühmte Freunde überall auf der Welt (z.B. Franz Masereel³, Maxim Gorki⁴, Albert Schweitzer und viele mehr). Als Kosmopolit⁵ war Zweig stets darum bemüht, die Verständigung zwischen den einzelnen Nationen zu fördern – und dies zur Zeit des Ersten und Zweiten Weltkrieges, wo der Nationalismus seine Höhepunkte erreichte. 1904 wurde Stefan Zweig mit seiner Dissertation über das zeitgenössische Frankreich zum Dr. phil. Stefan Zweig promoviert.

-
1. Arthur Schnitzler (1874 – 1929) war ein bedeutender, österreichischer Schriftsteller.
 2. „Die Kommenden“ ist eine Schriftstellergruppe, die sich mit Themen wie der kriminelle Antifaschismus und die politischen Pressemitteilungen auseinandersetzen.
 3. Franz Masereel (1889 – 1972) war ein belgischer Maler und Graphiker.
 4. Maxim Gorki (1868 – 1936) war ein Schriftsteller aus der ehemaligen Sowjetunion.
 5. Ein Kosmopolit ist ein Befürworter des Kosmopolitismus. Kosmopolitismus: Bestrebungen, aus den Bindungen herauszutreten und zu einer grundlegenden Gemeinsamkeit aller Menschen zu gelangen (→ Weltbürger).

Stefan Zweig - Schachnovelle

Er lernte Rilke¹ kennen. In den Jahren 1908 und 1909 machte er eine Reise, die fünf Monate dauerte. Wie schon erwähnt, übersetzte er 1911 Werke Verhaerens. Im selben Jahr lernte Romain Rolland² kennen, als er auf einer Parisreise war. Ein Jahr später begegnete er Friderike von Winternitz. Als 1914 der Erste Weltkrieg begann, wurde er ins Kriegspressequartier versetzt, da er zum aktiven Militärdienst untauglich war. Doch 1917 konnte er, der Kriegsgegner war, nach Zürich gehen, wo er für die „Neue Freie Presse“ arbeitete. Er veröffentlichte das Antikriegsdrama „Jeremias“. Mit dem Beginn des Ersten Weltkriegs durchlebte er eine sehr schmerzhaft Zeit. Doch dies machte ihn nur reifer. Außerdem knüpfte er zu dieser Zeit Kontakte zu pazifistischen Schriftstellern aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz und traf unter anderem James Joyce, Hermann Hesse, René Schickele und Pierre-Jean Jouve.

1918 zog er mit seiner Partnerin Friderike von Winternitz für ein Jahr nach Zürich. Ein Jahr später waren sie in Salzburg wohnhaft und 1920 heirateten sie. In Salzburg lebten sie bis 1934 und Stefan schrieb einen Großteil seiner berühmten Biographien, Erzählungen und Essays (wie z.B. „Marie Antoinette“, „Angst“, „Maria Stuart“ und „Amok“) In Zwischenzeit lernte er Salvador Dalí kennen (1924), gab sein mittlerweile erfolgreichstes Buch „Volpone“ heraus (1926) und musste wieder Schicksalsschläge bekämpfen. Sein Vater (1926) und seine Freunde Hoffmannsthal (1929) und Rilke (1926) mussten das Zeitliche segnen. Er hielt beide Grabreden und sollte außerdem noch die Grabrede Sigmund Freuds³ halten. 1930 reiste er nach Italien (das Land des Humanismus⁴), das als Kunstmetropole seit Goethes Italienreise galt. 1933 war eine Bücherverbrennung der Nationalsozialisten. Auch Zweigs Bücher wurden verbrannt. In Deutschland durften seine Bücher nicht mehr in Umlauf gebracht werden. 1934 zog er sich nach London zurück. In London und auf Studienreisen in Zürich und Paris schrieb er 1933 und 1934

Stefan Zweig - Schachnovelle

„Triumph und Tragik des Erasmus von Rotterdam“ und „Castellio gegen Calvin oder Ein Gewissen gegen die Gewalt“.

-
1. Rilke (1875 – 1926) war ein tschechischer Schriftsteller.
 2. Romain Rolland (1866 – 1944) war ein französischer Schriftsteller.
 3. Sigmund Freud (1856 – 1939) war ein Psychoanalytiker.
 4. Humanismus basiert auf : - der Würde des Menschen.
 - der Bedeutung der Einzelpersönlichkeit.
 - die volle Entfaltung der Persönlichkeit.

1938 beantragte er und Lotte Altmann, seine damalige Sekretärin, die britische Staatsbürgerschaft. Wieder gab es eine Bücherverbrennung bei der auch seine Bücher verbrannt wurden. Im selben Jahr starb seine Mutter, was wohl das schlimmste Ereignis von Stefan Zweig war. 1939 heiratete er Lotte Altmann. Zunehmend ruheloser geworden ging er 1940 zunächst nach New York. 1940 wurde der Antrag auf die britische Staatsbürgerschaft anerkannt. Im August 1941 siedelte er nach Brasilien über. In seinem letzten Lebensjahr schrieb er „Balzac“ und „Schachnovelle“. „Balzac“ wurde aber nicht ganz fertig geschrieben. Zweigs Freund Richard Friedenthal veröffentlichte es 1946 und schrieb ein Nachwort dazu. Er empfand „Balzac“ als einen würdigen Abschluss von Stefan Zweigs Lebenswerk. 1941 schrieb Stefan Zweig seine Autobiographie „Die Welt von Gestern“, welches er ursprünglich „Drei Leben“ nennen wollte. Darin beschreibt er seine eigene Lebensgeschichte und schildert den Verfall der Monarchie, das Aufkommen des

Stefan Zweig - Schachnovelle

Nationalsozialismus, den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges und die Zwischenkriegszeit mit ihren gesellschaftlichen Auswirkungen. Die Autobiographie wurde auch verfilmt.

Am 22. Februar 1942 wählte er mit seiner Frau den Freitod.

Hier ein Ausschnitt aus dem Abschiedsbrief an seine Freunde:

„Ehe ich aus freiem Willen und mit klaren Sinnen aus dem Leben scheidet, drängt es mich, eine letzte Pflicht zu erfüllen: diesem wundervollen Lande Brasilien innig zu danken, daß es mir und meiner Arbeit so gut und gastlich Rast gegeben. Mit jedem Tage habe ich dies Land mehr lieben gelernt, und nirgends hätte ich mir mein Leben lieber vom Grunde aus neu aufgebaut, nachdem die Heimat meiner Sprache für mich untergegangen ist und meine geistige Heimat Europa sich selber vernichtet. Aber nach dem 60. Jahre bedürfte es besonderer Kräfte, um noch einmal völlig neu zu beginnen. Und die meinen sind durch die langen Jahre heimatlosen Wanderns erschöpft. So halte ich es für besser, rechtzeitig und in aufrechter Haltung ein Leben abzuschließen, dem geistige Arbeit immer die lauterste Freude und persönliche Freiheit das höchste Gut dieser Erde gewesen. Ich grüße alle meine Freunde! Mögen sie die Morgenröte noch sehen, nach der langen Nacht! Ich, allzu Ungeduldiger, gehe ihnen voraus.“



4.2 Seine Werke

Biographien

Balzac

Maria Stuart

Maria Antoinette

Emil Verhairen

Romain Rolland

Drei Dichter Casanova - Stendhal - Tolstoi

Drei Meister Balzac - Dickens - Dostojewski -

Der Kampf mit dem Dämon Hölderlin - Kleist - Nietzsche -

Joseph Fouché

Heilung durch den Geist Mesmer - Mary Baker-Eddy - Freud

Magellan

Triumph und Tragik des Erasmus von Rotterdam

Amerigo - Geschichte eines historischen Irrtums

Frans Masereel.

Novellen

Angst

Schachnovelle

Die Frau und die Landschaft

Leorella

Scharlach

Sommernovellette

Der Verbummler

Vergessene Träume

Erzählungen

Buchmedel

Die Wanderung

Wondrak

Stefan Zweig - Schachnovelle

Wunder des Lebens
Zwei Einsame
Der Zwang
Der Stern über dem Wald
Die spät bezahlte Schuld
Untergang eines Herzens
Unvermutet Bekanntschaft mit einem Handwerk
Brennendes Geheimnis
Phantastische Nacht
Die unsichtbare Sammlung -
Verwirrung der Gefühle
Amokläufer
Brief einer Unbekannten
Die Hochzeit von Lyon
Erstes Erlebnis
Vierundzwanzig Stunden aus dem Leben einer Frau
Phantastische Nacht
Praterfrühling
Episode am Genfer See
Geschichte eines Untergangs
Die Gouvernante
Geschichte in der Dämmerung
Die gleich-ungleiche Schwestern
Das Kreuz
Die Liebe der Erika Ewald
Ein Mensch, den man nicht vergisst

Legenden

Rahel rechnet mit Gott
Virata - Das Auge des ewigen Bruders
Der begrabene Leuchter
Die Legende der dritten Taube

Dramen

Das Lamm der Armen

Tersites

Jeremias

Romane

Clarissa

Unge duld des Herzens

Rausch der Verwandlung

Weitere Werke

Die Welt von Gestern -

Sternstunden der Menschheit

Europäisches Erbe

Castellio gegen Calvin oder ein Gewissen gegen die Gewalt

Länder, Städte, Landschaften

Das Geheimnis des künstlerischen Schaffens

Begegnung mit Menschen, Büchern, Städten

Zeit und Welt

Brasilien, Ein Land der Zukunft

Gesammelte Gedichte

Aufsätze und Einleitungen

Tagebücher und Briefe

Herbst

Traumstill die Welt.

Nur ab und zu ein heiserer Schrei

Von Raben, die verflatternd um die Stoppeln streichen.

Der düstre Himmel drückt wie mattes schweres Blei

Ins Land hinab. Und sacht mit seinen sammetweichen

Schleichschritten geht der Herbst durch Grau und Einerlei.

Und in sein schweres Schweigen geh` auch ich hinein,

Der unbefriedigt von des Sommers Glanz geschieden.

Die linde Stille schläfert meine Wünsche ein.

Mir wird der Herbst so nah. Ich fühle seinen Frieden:

Mein Herz wird reich und groß in weitem Einsamsein.

Denn Schwermut, die die dunklen Dörfer überweht,

Hat meiner Seele viel von ihrem Glück gegeben.

Nun tönt sie leiser, eine Glocke im Gebet,

Und glockenrein und abendmild scheint mir mein Leben,

Seit es des Herbstes ernstes Bruderwort versteht.

Nun will ich ruhen wie das müde dunkle Land...

Beglückter geht mein Träumerschritt in leise Stunden,

Und sanfter fühle ich der Sehnsucht heiße Hand.

Mir ist, als hätt` ich einen treuen Freund gefunden,

Der mir oft nah war und den ich nie gekannt

4.3 Verfilmungen nach Bücher von Stefan Zweig

(einige Bücher wurden mehrmals verfilmt)

Amok (1927,1934,1944)

Angst (1928,1936,1954,1978)

Brennendes Geheimnis (1923,1933,1977,1988)

Brief einer Unbekannten (1923,1943,1948)

Das Genie einer Nacht (1927)

Georg Friedrich Händels Auferstehung (1980)

Das gestohlene Jahr (1950)

Das Haus am Meer (1924)

Das Lamm der Armen (1978)

Legende eines Lebens (1954)

Marie Antoinette (1938)

Rausch der Verwandlung (1989)

Schachnovelle (1960,1973,1981)

Ungeduld des Herzens (1946,1980)

Die unsichtbare Sammlung (1953,1972)

Verwirrung der Gefühle (1979)

Vierundzwanzig Stunden aus dem Leben einer Frau (1931,1944,1952,1961,1965,1968)

Volpone (1947,1978)

4.4 Inhaltsangabe

Die Geschichte findet auf einem Luxusdampfer statt, der gerade von New York aus auf dem Weg nach Buenos Aires ist.

Auf dem Schiff befinden sich unter den Passagieren Mirko Czentovic, der amtierende Schachweltmeister, der Ich-Erzähler, ein millionenschwerer Tiefbau-Ingenieur namens Mc Connor und die Hauptperson Dr. B, ein ehemaliger Vermögensberater eines österreichischen Klosters und ehemaliger Gestapohäftling.

Der Ich-Erzähler erfährt davon, dass Mirko Czentovic an Bord ist und ist sehr damit bemüht ihn kennenzulernen, um zu erfahren wie er denkt. Da er kein Kontakt zu ihm knüpfen kann, setzt er sich mit einem Schachbrett in den Salon und versucht Mirko Czentovic anzulocken. Doch leider lockt er nur andere Personen an, wie auch Mc Connor mit dem er einige Partien Schach spielt. Mc Connor fordert nach jeder Niederlage eine Revanche und so hofft der Ich-Erzähler auf den Kontakt mit dem Schachweltmeister. Schließlich kommt er auch und beobachtet jeden Zug aus Distanz. Mc Connor fordert ich zu einem Spiel auf, doch der Weltmeister lehnt ab. Er fügt hinzu, dass er nur spielen würde, wenn er pro Spiel 250 Dollar erhält. Dies ist aber absolut kein Problem für Mc Connor, der das Spiel auf den folgenden Tag festlegt. Während des Match stellt sich nichts Ungewöhnliches heraus. Mc Connor verliert, wie schon angenommen. Doch wie zu erwarten fordert er nach jeder Niederlage den Weltmeister zu einer Revanche auf. Die Spiele wirken für Mc Connor aussichtslos, bis Dr. B auftaucht und ihm hilft. Er sagt ihm die Züge und kann sogar den darauffolgenden Zug von Czentovic voraussehen. Fasziniert von der Begabung bittet der Ich-Erzähler Dr. B darum mit Czentovic nur ein Match zu spielen. Er begleitet ihn zu seinem Zimmer, wo Dr. B ihm seine Lebensgeschichte erzählt. Er schildert die Foltermethoden der

Stefan Zweig - Schachnovelle

Gestapo, denn er wurde in Isolationshaft genommen. Dort konnte er sich nur in seine Gedankenwelt flüchten und lernte verschiedene Schachpartien auswendig. Irgendwann begann er schizophren zu werden und bekämpfte sich selbst bei seinen imaginären Schachspielen. Dr. B nimmt die Herausforderung an und gewinnt das erste Match. Beim Beginn des zweiten Match verfällt Dr. B wieder der Bewusstseinspaltung und kann sich nur durch die Hilfe des Ich-Erzählers daraus retten.

4.5 Charakterisierung

Dr. B:

Er tritt als feiner, gebildeter Mann auf, der in Österreich eine Anwaltspraxis hatte eine, in der er auf die Rechts- und Vermögensberatung großer Klöster ausgerichtet war. Als Hitler an die Macht kam, erwies sich seine Betätigung als ziemlich gefährlich. Durch eine Denunzierung wurde er von er der Gestapo festgenommen. Er wurde von der Gestapo in ein Hotel verschleppt, dort in Isolierungshaft genommen und dort geistig gefoltert. Er musste alleine in einem Zimmer bleiben ohne irgendwelche Ablenkungen. Irgendwann kam er auf seine einzige Beschäftigungsmöglichkeit: das Schachspielen. Er lernte alle Partien auswendig und stand dann wieder vor dem Nichts. Er fing er an schizophren zu werden und kann sich in seinem Gedankenlauf beim Schachspielen selbst bekämpfen. Anfangs denkt er sich nichts dabei, bis er bemerkt, dass diese Bewusstseinspaltung Gefahren birgt.

Stefan Zweig - Schachnovelle

Mirko Czentovic:

Er ist der Sohn eines Donauschiffers, der gestorben ist als Mirko 12 war. Deshalb wurde er von dem Dorfpfarrer aufgenommen. Von ihm wurde er auch unterrichtet, doch nach kurzer Zeit stellte sich heraus, dass er unfähig ist. Er wird im Buch als „maulfaules, stumpfes, breitstirniges Kind“ beschrieben. Er begleitete den Dorfpfarrer überall hin. Auch zu seinen Schachpartien mit dem Polizisten, dort sitzt er scheinbar teilnahmslos nebenan. Doch als der Pfarrer eines Abends zu einem Kranken gehen muss, spielte Mirko die offene Schachpartie mit dem Polizisten fertig und er gewann es mühelos. Von da an unterstützt der Pfarrer das einzige Talent von Mirko und brachte ihn zum benachbarten Schachclub. Seine Karriere stieg stark an und mit 20 wurde er Schachweltmeister. Im Buch wird er als ein Schachgenie beschrieben, auch seine Weltvorstellung wird beschrieben. Sein ganzes Leben lang hat er all seine Denkweise dem Schachspielen gewidmet und somit war er dem Geschehen der eigentlichen Welt verschlossen und floh in seine eigene Welt.

Mc Connor:

Mc Connor ist ein Tiefbauingenieur, der in Amerika zu großem Wohlstand gekommen ist. Er wird im Buch als „ein stämmiger Mensch mit starken, fast quadratischen Kinnbacken“ beschrieben.

Mc Connor verhält sich rüde und seine Ausdrucksweise wird als unterdurchschnittlich beschrieben. Er denkt unter anderem auch, dass er der Chef wäre.

Stefan Zweig - Schachnovelle

Ich-Erzähler:

Das ganze Buch erzählt die Handlung aus seiner Sicht. Er ist ein Passagier, der gerne die Psyche von Mirko Czentovic analysieren möchte. Er kommt aber zu keinem Kontakt mit Mirko Czentovic, deshalb versucht er ihn mit einer Herausforderung zum Schachspielen zu locken. Er setzt sich also mit einem Schachbrett in den Salon des Schiffes und lockt somit verschiedene Personen an. Doch erst durch das Geld Mc Connors kommt auch Czentovic. Doch Czentovic bleibt immer noch verschlossen. Dann lernt der Ich-Erzähler Dr. B kennen, der ihm seine Lebensgeschichte erzählt. Zum Schluss rettet der Ich-Erzähler den Verstand von Dr. B.

4.6 Aufbau und Form

Die Schachnovelle ist eine Rahmengeschichte, die sich in einen äußeren Rahmen und in eine Binnenerzählung gliedern lässt. Sie besteht aus drei Teilen. Die Höhepunkt bei der Rahmenhandlung ist dem Kampf, bei der Novelle in der Novelle ist es das Stehlen des Buches, das für das weitere Leben von Dr. B von entscheidender Bedeutung ist.

1. Teil: Schiffsreise (erste Rahmenhandlung)
2. Teil: die Geschichte von Mirko Czentovic, die vom Ich-Erzähler erzählt wird und
die Geschichte von Dr. B, die er selber erzählt (Novelle in der Novelle)
3. Teil: Schachspiel („Kampf“ zwischen Czentovic und Dr.B) (zweite Rahmenhandlung)

Die Dingsymbolik und somit auch der Wendepunkt des Buches ist in dieser Novelle Schach.

Das Schachspielen hat das Leben von Dr. B total verändert. Einerseits konnte er sich dadurch gegen die Foltermaßnahmen der Gestapo wehren, doch andererseits führte es ihn auch fast zum Wahnsinn.

5. Nachwort

Ich fand das Buch recht interessant. Einerseits war ich ein bisschen enttäuscht von dem Buch, da ich es mir anders vorgestellt hatte. Doch andererseits war ich richtig im Bann des Buches, da Stefan Zweig einen sehr interessanten Schreibstil hat und man sich dadurch von der Geschichte mitreißen lässt und auch viel interpretieren kann. Ich denke, dass Stefan Zweig anhand des Buches das Zerstörerische des Nationalsozialismus zeigen wollte, wie zum Beispiel die Foltermethoden der Gestapo. Während des Lesens fiel mir auf, dass es viele Parallelen zwischen Zweig und Dr. B gibt, welche man auch anhand der Biographie sehen kann, denn beide litten unter der Kriegsführung, dem Nationalsozialismus und der Trennung der Heimat. Es kam mir so vor, als ob Zweig selber die Geschichte der Isolierhaft erzählt. Meine Hoffnungen vor dem Lesen des Buches erfüllten sich, da ich es nicht aus der Hand legen konnte bevor ich es fertig gelesen hatte. Ich bin froh, dass ich nicht Bertold Brecht genommen habe, denn „Schachnovelle“ fand ich um einiges interessanter und spannender als „Der gute Mensch von Sezuan“.